

# ***REACH in der Praxis REACH & Abfallrecycling - Baustoff-Recycling -***

RA Reinhard Fischer, GF Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe, Duisburg  
Fachworkshop, 2.12.2008, Berlin

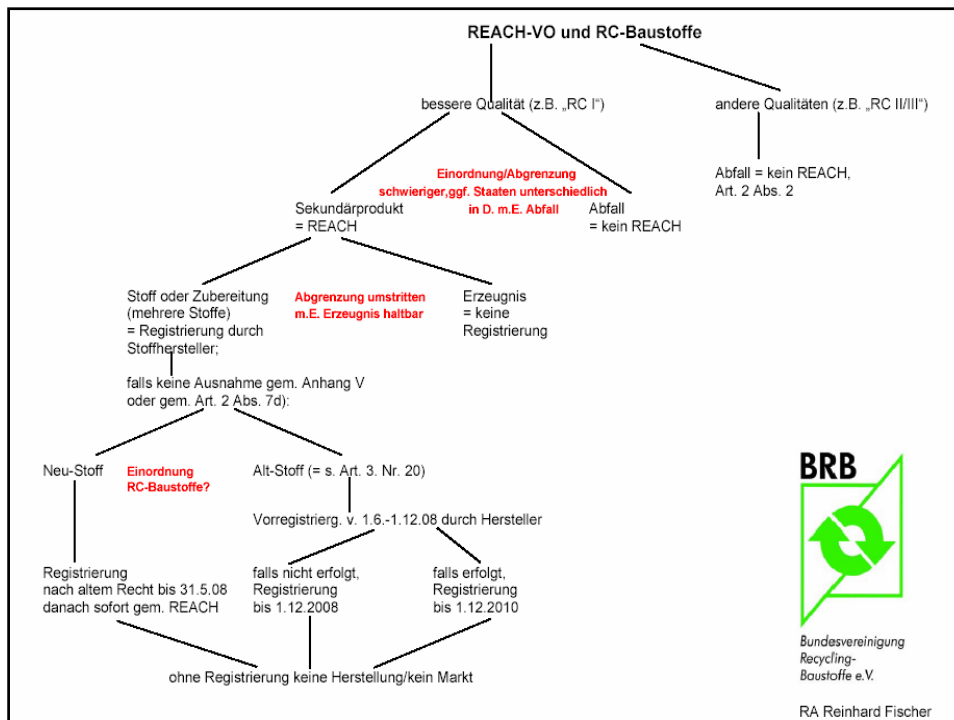


## ***Überblick***

- I. Überblick (Grafik)**
- II. Komplex I: Abfall oder Sekundärprodukt  
„Abfallende“**
- III. Komplex II: Stoff, Erzeugnis oder Zubereitung**
- IV. Komplex III: Vorregistrierung bzw. Registrierung**



# I. Überblick (Grafik)



## II. Komplex I: RC-Baustoff – Abfall oder Sekundärprodukt?

### 1. Zentrale Frage für REACH

- s. auch EG-Dokument: CA/24/2008 rev. 2 vom 29.10.2008 „Waste and recovered substances“, S. 5, Nr. 3, letzter Satz
- Abfall von REACH ausgenommen, Art. 2 Abs. 2 VO auch Abfall **zur Verwertung**
- Sekundärprodukte (wie Produkte) erfasst



### 2. Abgrenzung Abfall – Sekundärprodukt

- a) Art. 1 Abs. 1a AbfRRL 2006/12/EG und § 3 Abs. 1 S. 1 Krw-/AbfG  
nur Definition von **Abfall** (Entledigung?)

viele Jahre: Abfallverwertung(-ende?) erst mit Einbau

dann schwierige Diskussion über Abfallende schon **nach Aufbereitung**; konkrete Kriterien?

keine konkrete Rechtsprechung EuGH und BVerwG bezüglich **RC-Baustoffe**;  
nur Elektroschrott, Glas, Papier etc.



## Übertragung der Kriterien auf RC-Baustoffe

- Umwelt- und Gesundheitsschutz
- bestimmte beste Qualität – wohl – kein Abfall mehr;  
aber **genaue** Abgrenzung - in **Deutschland** - unmöglich  
(welche Parameter, welche Grenzwerte??)  
s. unterschiedliche Landesregelungen und laufende  
Diskussion Ersatzbaustoff-VO (offene Verwendung  
als Abgrenzung?)
- Abfall – in **Deutschland** –
- Entscheidung je **Mitgliedstaat**



## b) „Produktvereinbarungen“ (Bayern, Ba-Wü, NRW, Saarland) in Deutschland

Sekundärprodukt = EG-weites Thema

nur 4 Bundesländer, **12** (z.T. bewusst) nicht

unterschiedliche Grenzwerte/Regelungen

Voraussetzung für „Produkt“ z.T. Verbandsmitgliedschaften, Güteüberwachung, Datenübermittlung

Vereinbarungen nicht **rechtlich zwingend**;  
Ziel: Image-/Absatzförderung i.S. von Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit



**c) Neufassung EG-AbfRRL, Art. 6 („Ende der Abfalleigenschaft“)**

- Installation zeigt Notwendigkeit, Abfallbegriff reicht nicht
- Insbesondere Kandidat: „Aggregates“
- Erfüllung bestimmter Kriterien
  - Verwendung für bestimmte Zwecke
  - Marktexistenz oder Nachfrage
  - Erfüllung technischer Anforderungen, Normen, Rechtsvorschriften entsprechend Produkt
  - keine schädlichen Umwelt- und Gesundheitsfolgen



Kriterien, z.B. Grenzwerte für Schadstoffe, noch zu entwickeln

→ Ausschussverfahren

falls nicht/erfolglos: Entscheidung je Mitgliedstaat

- Zeitplan:  
AbfRRL Rechtskraft I/2009, Umsetzungsfrist 2 Jahre, Ausschussverfahren (ab III/2009 bis mindestens ca. Anfang 2011?)



## F A Z I T zu I. (Deutschland)

1. **BRB Duisburg:** RC-Baustoffe aller Qualitäten verbleiben bis ca. 2011 im **Abfallrecht** (entspr. Positionspapier an EG 7/08)  
→ kein REACH → keine Registrierung bzw. Vorregistrierung so wohl auch BMU und die Bundesländer  
offen EG-Kommission (Frage von Abfallrecht, nicht REACH)
2. ca. 2011 Splitting: nur beste Klasse („RC I“) = Sekundärprodukt = REACH  
  
andere Qualitäten („RC II/III“) auch später weiterhin unter Abfallrecht
3. Zeit bis dahin nutzen, um Einordnung/Einstufung unter REACH und daraus folgende REACH-Pflichten zu diskutieren (Länder, Bund, EG), s. Komplex II



## III. Komplex II: RC-Baustoff – Stoff, Erzeugnis oder Zubereitung?

1. Fragestellung für ca. 2011 (s.o. I.)  
(oder schon heute, falls rechtlich Sekundärproduktstatus vertreten)
2. Große Bedeutung für RC-Baustoffindustrie, schwierige, kontroverse Debatte;  
  
bei Einstufung und Anforderungen Entstehung des (Sekundär-)Produkts beachten:  
  
a) Input heterogen, ständig neu



- b) Keine **originäre** Produktion  
- Ende Informationskette, keine Kenntnisse, Abfall (auch der zur Verwertung) bewusst ausgenommen – im Kern Materialidentität von Abfall und Sekundärprodukt – keine Untersuchung von Materialmengen bei (Originär-)Produkten -
- c) „RC II/III“-Material = Abfallrecht  
„RC I“ = besseres Material = Sekundärprodukt = REACH  
→ REACH-Anforderungen nicht überspannen  
außerdem: (konkurrierende) Primärrohstoffe ausgenommen, s. Anhang V Nr. 7



3. RC-Baustoff (Haufwerk) nicht **ein** Stoff (Art.3 Nr. 1 VO)  
- trotz Irrelevanz von „Verunreinigungen“ (bis 20 % Stoffanteil?)  
- trotz „UVCB-Stoff“ (falls anzuerkennen)

denn

- Input = Teile von Erzeugnissen = oft Konglomerat von **mehreren** Stoffen
- lediglich mechanische Aufbereitung
- Output = **mehrere** Stoffe weiterhin
- Wortsinn/Begrifflichkeit/Sprachgebrauch



#### 4. RC-Baustoff (Haufwerk) = **Erzeugnis**

„Gegenstand, der bei der Herstellung eine spezielle Form, Gestalt oder Oberfläche erhält, die in größerem Maße als die chem. Zusammensetzung seine Funktion bestimmt“  
Art. 3 Nr. 3 VO

o.g. EG-Dokument, S. 8 oben: für Einordnung sind die Definitionen gem. Art. 3 Nr. 1-3 VO entscheidend,

Definition durch RC-Baustoff erfüllt (s. Korngröße, Materialart etc.)



außerdem: Körnung = **kleine Teile von Erzeugnissen**, s.o.

Beschluss CEN/TC 15409/08: **Erzeugnis**  
(europäischer Normenausschuss für Gesteinskörnungen)

**neuerdings erstmals** auch EG-Ebene  
s. o.g. EG-Dokument: RC-Baustoffe mindestens dann **Erzeugnis**, wenn zur Stabilisierung und Verfestigung eingesetzt (Straßenbau, techn. Bauwerke etc.), s. S. 12, Nr. 3.1.5.2;

andernfalls Zubereitung oder Stoff



### 5. RC-Baustoff = Zubereitung ?

„Gemenge, Gemische oder Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen“

Art. 3 Nr. 2 VO

Definition erfüllt?

kleine Stücke = Konglomerat, kleine Teile von Erzeugnissen (s.o.)

→ Zusammenfügen = Gemenge von Stoffen?

→ Herstellen von Stoffen?



### IV. Komplex III: Registrierung/Vorregistrierung von RC-Baustoffen

Bei **Erzeugnis** grundsätzlich nicht, s. Art. 7 Abs. 1 VO

Bei **Zubereitung** grundsätzlich ja (die **Inhaltsstoffe**), aber:

a) Kenntnis aller enthaltenen Stoffe?

- s. Input (Bauschutt, stets anders, Abfall)

- Untersuchungen nur **stichprobenartig** (zeitlich und mengenmäßig)

**ggf. Lösung:**

Bestimmte repräsentative Untersuchungen/  
Stoffe ausreichend (auf **Dauer**)

„Worst case“-Betrachtung (Ermittlung aller **potentiell** vorhandenen Stoffe)

„Verunreinigungen“ irrelevant (bis 20 % Vol.?),  
s. o.g. Dokument



b) Ausnahmen von Registrierung

- Stoffe gem. Anhang V Nr. 7 (u.a. Mineralien) und Nr. 8 (andere Naturstoffe, falls nicht gefährlich);  
s. o.g. EG-Dokument, S. 13 b)
- falls darüber hinaus Stoffe: Art. 2 Abs. 7 d
  - **Rückgewinnung** von Stoffen?
  - schon registriert,  
nicht erforderlich: für dieses Produkt oder diesen Herstellungsprozess, nur generell/überhaupt,  
s. o.g. EG-Dokument, S. 6
- Informationen stehen zur Verfügung/können erlangt werden, z.B. Sicherheitsdatenblatt

**„Es wird erwartet, dass in den meisten Fällen weitere Schritte nicht erforderlich werden, weil die Materialien früher oder später registriert sein werden und der Recycling-Unternehmer von der Ausnahmeregelung des Art. 2 Abs. 7 d VO profitieren können.“**



c) **nur falls** keine Ausnahme: Registrierung bzw. Vorregistrierung

Unterscheidung in

- **Neu-Stoffe** (non-phase-in-Stoffe);  
Registrierung bis 31.5.2008 erforderlich (ELINCS-Nr. gem. entsprechendem Chemikalienrecht)  
ansonsten ab 1.6.2008 kein Marktzugang mehr
  
- **Alt-Stoffe** (phase-in-Stoffe, Art. 3 Nr. 20)  
nur wenn im EINECS-Verzeichnis aufgeführt  
**nur dann** Möglichkeit Vorregistrierung bis 1.12.2010  
Registrierung dann bis 1.12.2010



falls Status Sekundärprodukt erstmals später gegeben,  
Anwendung von Art. 28 Abs. 6 (= 6 Monate Vorregistrie-  
rungszeit), s. o.g. EG-Dokument S. 16 Mitte;

Frage:

- nur bis **30.11.2009**?  
nur bei **Altstoffen** (s.o.)?



***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***

